Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 14

Artikel: An das freie Amerika

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435123

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

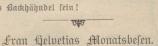
Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und tief in der Seele ergrimmt, Daß man in Bern so wenig Rücksichten auf Kräfte nimmt.

Bum Beifpiel und jum Exempel: Es wäre doch sicherlich Nicht Einer besser geeignet Bum haager-Kongreß, als ich.

Ich mischt in die weltlichen händel Mich nie und nimmer hinein Und wenn am End Bandel fein mußte, Müßten's Backhähndel fein!



Jeffes, Jeffes - Kinder feid doch nicht gar fo kindifc! Ein Lebens mittelgeset! Seid Ihr denn noch Entschbabys, die Alles in den Mund flecken und wenn es - um mit Luthers Bibel gu reden - Dreck ware? Babt Ihr denn nicht meift ausgewachsene Masen, die schon riechen, wenn's wo ftinkt im fleischerladen? Oder find Eure Zungen noch nicht feinfinniger geworden, wie die thranfressenden Eskimos? 27a - und wenn wirklich mal die moderne Chemie Euch ein Schnippchen ichlagt, dann ift immer noch der Betrugsparagraph da! Und wenn auch der Herrgott und die Sonne ihr Renommee von wegen Schwindel an's Licht bringen etwas eingebugt haben - die bofen Bechte, die von jeher unter deren firma die Ungeber machten, Konkurreng, Meid u. j. w. - vom ehrlichen Rechtsgefühl der Meiften von Euch gar nicht zu reden! — die werden fcon dafür forgen, daß die judifchen und driftlich judifchen Schwindelfcling. pflangen nicht die geraden fraftigen Cannen und Eichen unferer Beschäftswelt überwuchern! Die Erfahrung mit der Deröffentlichung des Berner Steuerregifters hat ohnehin einen monumentalen Abschreckungs-Balgen aufgerichtet! - Baltet mehr auf Anfklärung - auf speir oculi! - Dann brancht Ihr weniger bureaufratische Dielregiererei - feine Sperr Befetel -

Uprenpopo - Aufklärung! um da gleich auf die Schulsubvention ju fommen: bei gewiffen Ceuten fpuckt immer noch der Schulvogt! Da foll doch gleich eine Gothesche fauft 'neinschlagen - feid ihr Gespengfter denn noch immer da? Wir hab'n doch ausgesehrt! Dreht doch mal, den Besen um und ... ich wette, die Schatten, die hinter "Ciberte", "Daterland" & Cie. siehen, haben Empfindung für einen kräftigen Befenftiel! -

Die Schupferei um die Bundesbank alias "Nationalbank" (wo wir doch gar keine "Nation" nicht find und fein wollen!) herum hab' ich auch bald - greift mal feste gu, daß sie nur erst fig und fertig blank gescheuert

Ma - und aber erft Eure im Truben-Sischerei mit neuen finang. quellen - wenn Ihr mir da mit Stinkadores, Jauchentrogiubventionen und dergleichen meine ehrliche Nase noch lange beleidigt, werde ich Euch mal hinter den Spiegel führen, wo das Rütchen Eurer flegeljahre noch fleckt! wollt in der Mehrzahl Radifale fein — und gebt Euch mit folden halbverfoleierten halbheiten ab - wo kein Menfc recht weiß, wer eigentlich die Saften trägt?? Da macht Ihr einander Bucklinge, Knige und Uchfelguckereien; ja jum Kufuk, warum fabriziert Ihr nicht einen großen Geldfack: eine allge-meine, eidgenöffische, progressive Einkommensteuer?? Das ware klar, wahr und - echt radikal! Einfommen ift Einfommen, mag's aus Kafe, Seidenranpen oder schwieligen Banden fommen - oder wiegt jett etwa bei Ench ein Pfund Gold ichwerer als ein Pfund handwerkszeug-Gifen? Besteuert's Gold höher und Coupons extra, dann ift dem Silber und Kleingeld das Maul geftopft probatum est!

Segt über die Beldnotflüfte Einen festen geraden Steg — Und es führt Ench zu blühenden Ulmen Der solide Schweizerweg! — Dietrich von Bern.

Un das freie Umerika.

Amerika will sich beteiligen zwar an der Friedenskonferenz Jedoch die Rüstungen, die heil'gen, die setzt es fort in Permanenz-Amerika. Du hast es besser, als wir, trop Deiner Daseinsneuheit, Krieg führst Du ruhig bis aufs Messer und nennst Dich doch: Das Land der Freiheit.

Zu Oftern.

Ein junger Chemann holt feinen Onkel vom Bahnhof ab. Uls fie an das Wohnhaus gelangen, in deffen Erdgeschof fich ein Buckerwaren Unslage. fenfter mit Oftereiern befindet, fagt der Meffe

"Siehft Du, Onfel, in diefem hause haben wir unfer Meftchen." "Ja," meint der Ontel, "ich febe auch fcon die Gier".

Toni: "S'ift nabe glych verflüechter ardli, daß fa feligs Menfch dra denft, die adgnößisch Schüßete emol of Upizell abz'halte."

Sepp: "Bift goppel abenand im Chopf. Das gab e sufers Bstrabel vo refermierte Schufliebhaber, wo mer fe fog mueg wehre wie d'Kat am Strick, daß die liberale flot nod no gang öbere keiet."

Coni: "Bift en Gftabi! Seb hani denn doch au g'fonda, daß en refermierte föfliber gad fo gut dlingelt, wie en üsersytige Thaler.

Sepp: "Waul Kobeli! Du nützrechtfige Donner bift höbsch of guete Wega, bichadeli of der brate Stroff, wo's in Rollhafe goht."

Coni: "Seb fag i denn erft no öberherigs lut gad ufa; d'Guribieter werit all Tag e bigeli katholischer."

Sepp: "Grad jetz bist öberschnappt!" Toni: "Ka Red! Im Candsmuseum gfiehst die haligste Smold, die frommste g'molete Schybe, gangi Altorle, ond fogar en usgmachete Kapell usem urähnige Upizell, ond Krug ond fahne s'ift a wohre freud.

Sepp: "s'word mer grad fudhaß, i gab kan Blugger for dine arme Seel. 21 s'Upigeller Schuffest chamet jo fogar Juda ond wott i wette an habe, wo Chue ond Chalber abete thuen."

Coni: "Wor erft no nod fo domm! Den dont i mine Dehli dena ftierfromma Bade 3'chaufe geh, gad wieni wott. Ka Red vo Ubmarte."

Sepp: "hau zue fademal will nut meh körä. Daß feb fest nöd cont for feb garangatieri! I fag's em Kapizinerchlofter, feb fagi."

Coni: "Das chaft - feb chaft."

Moderne Nemesis.

Die ichmyzerijden Kantonsgerichtspräfidenten machen Obftruktion! Und das Bundesgericht schreit über die verlorenen Sohne Wehe schon! Der Bundesrat foll vorgeh'n mit hochnotpeinlicher Exetution Ja - "Säuchüten und Trabereffen" - ift aller Eigenwilligen Cohn!

De Cöchlitonissepp öber d'Oftschwiz ond s'St. Baller Tagblatt.

Liebi Brülisaner ond Nochbure! Um Somstig, woni 3'Galle one gi bi, hani gad wider vil ghört ond zeche ond sab hani. Scho mengisch hani denn gmant fa, 's war doch ringer, weni mi hametli oppe 3'hasle onne het. S'war denn doch en Brogge nöicher i 'd'Stadt ai. Aber wemme mues ghore, wies do onne dönid ufbigehre weg de Religio, wo i Gfohr isch, vergoht am de Gloft. Wemmer icho grad Bruitianer fond, mer worid us scheme, so 3'thue ond d'Eut honderenand 3'bringe ond 3'brachte ond ufzbigehre, wies die 3wa Gallerblattli machid. Pfi Cufel, do bini is Schöfli anecho; ame Cifch sond 3we Innerrhoder ghocket ond nabedgue zwe Galler. Do hands weg de Religio enand bim Chrage gno, f'ifch numme fco gi. Ond wo en Boligifcht do ifch ond gfroget hat, was los sei, hat an gat, er hei d'Oftschwig g'lese ond de ander s'Tagblatt. Aber uf d'Wach hand all vier muege ond fab hands.

36 möchte mich in St. Gallen, in den befannten Kochschulhallen, Weil mir die diden Baden fehlen, als Braten-Inspektor empfehlen.

Ein findiger Mann.

Berr Dogeli, der Entdecker des Koblenger Salzlager, bohrt jetzt im Bemeindebann Leuggern auf Kohlen. - Wie man hort, fieht indes der Bun. desrat auf glühenden Kohlen, denn er hat ihn icon längst zu Boh. rungen auf neue finangquellen engagiert -



Fran Stadtrichter: "Was mached Sie an für e bitrübti Miena, Herr feusi? Sind Sie öppe-n-is Leid dn?"

Serr Jenfi: "Nei, fab grad nud; aber emmelan nud i d'frend. Wuffed Sie, die Wahle plaged mi allimal e dli, am meifte d'Regierigsratswahle. Da wend die tüüggelers Sozialdemokrate immer Beppis ufähöeggle zu eusem Natheil. Aber derrmal händses nud preicht."

Frau Stadfrichter: "Gwuß! Das freut mi murfli. Uber bitti, hand Sie ene oppe es Bei fürghebt."

Serr Jenfi: "Ja, fab willi meine! Und mial & 3' Leidwercherlifte hämmer gmacht!"

Fran Stadtrichter: "E 3' Leid wercherlifte bitti, was ifc an das für eini? Gwuß e g'föhrlichi?"

Sert Feuft: "Be, e febr eifachi, e fcheniali; 's cha en jede fcbrieba, mas

Fran Stadtricter: "Ja, was Sie nud faged - famos - da mund Sie's ja günne!

Serr Jeufi: "Matuterli, fab' ficher!"